

alsperre: roße Übung n Samstag

erheit Einsatzkräfte
mehreren Kreisen
n Katastropheneinsatz
der Linachtalsperre
öhrenbach.

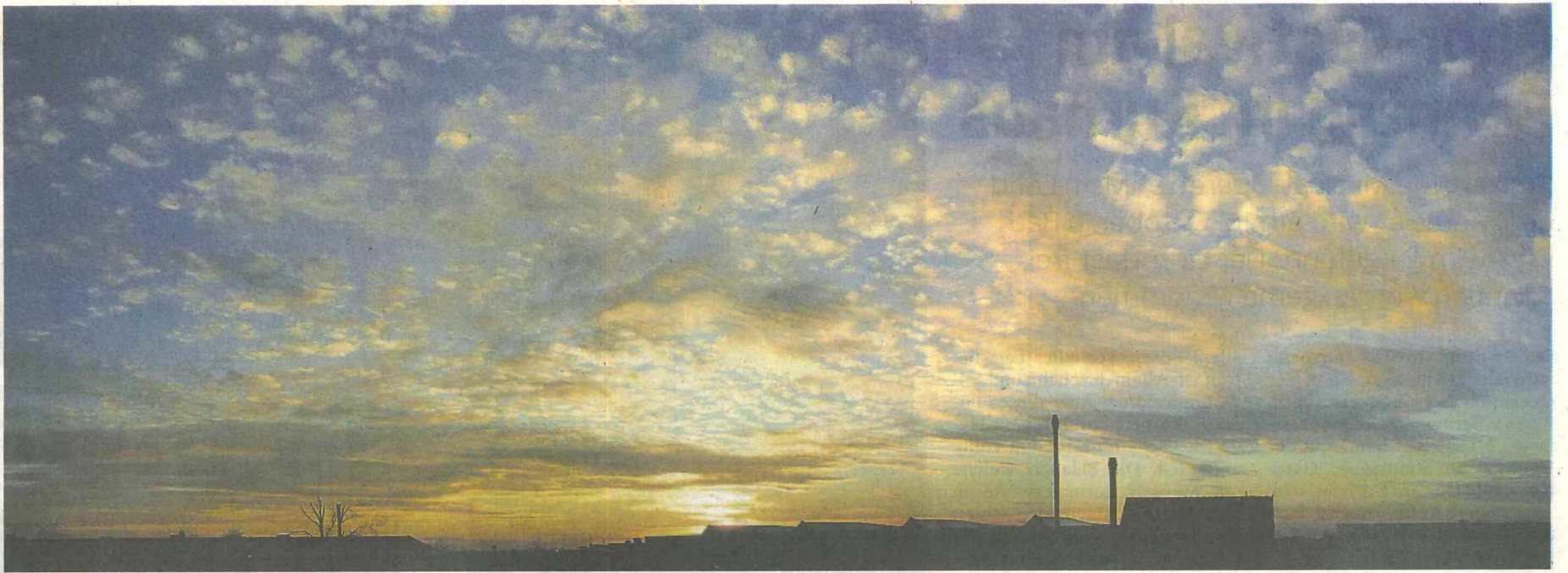
varzwald-Baar-Kreis. Das Re-
ungspräsidium Freiburg kün-
eine kreisübergreifende Ka-
ophenschutzübung an der
chtalsperre in Vöhrenbach
Schwarzwald-Baar-Kreis an.
e beginnt am kommenden
tag am späten Vormittag.
as Übungsszenario sieht vor,
es aufgrund einer lang an-
ender Trockenheit zu einem
gel an Brauchwasser rund
die Linachtalsperre kommt.
allel dazu kommt es auf einer
nstellung bei der Linachtal-
re zu einem akut auftreten-
Ereignis mit mehreren Ver-
en.“

oordiniert wird die Übung
Regierungspräsidium Frei-
g, „das als höhere Katastro-
schutzbehörde für die Ko-
nation der Einsatzkräfte
kreisübergreifenden Hilfs-
ätzen zuständig ist.“

Die Hochwasserkatastrophe
Rheinland-Pfalz und Nord-
n-Westfalen im vergangenen
sowie die Waldbrände in
adenburg und Sachsen haben
indrucksvoll gezeigt: Scha-
ereignisse können Ausmaße
ehmen, die von einzelnen
dkreisen nicht ohne Unter-
zung zu bewältigen sind“,
t es erläuternd zum Grund
großen Übung.

Einsatzkräfte dabei
esamt werden an der Übung
l 250 Einsatzkräfte aus
Schwarzwald-Baar-Kreis,
Kreisen Konstanz und
dshut sowie der Stadt Frei-
teilnehmen, heißt es weiter.
ierungspräsidentin Bärbel
ifer wird sich vor Ort über das
gehen informieren.

ei der Hochwasserkatastro-
Mitte Juli 2021 starben nach
zeitigem Stand in Deutsch-
mehr als 180 Menschen,
t es bei der Bundeszentrale
politische Bildung. Die Flut
ursachte Sachschäden in Mil-
lenhöhe.



Gewerbebauten vor dem Abendhimmel. Die Gemeinden Dauchingen, Deißlingen und Niedereschach haben das Ziel eines interkommunalen Gewerbegebiets.

Foto: Lunad/Pixelio.de

Dauchinger Verwaltung bekommt für Gewerbegebiet-Projekt Unterstützung

Wirtschaft Gemeinsam mit den Nachbargemeinden Deißlingen und Niedereschach möchte Dauchingen ein interkommunales Gewerbegebiet entwickeln. Gemeinderat steht hinter dem Projekt. Gelände liegt in Deißlingen.

Er halte es für essenziell, das interkommunale Gewerbegebiet gemeinsam mit den Gemeinden Deißlingen und Niedereschach voranzubringen. Mit dieser Äußerung sprach Ratsmitglied Meinrad Gönner in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats Dauchingen auch für seine Ratskollegen. So bekam die Dauchinger Gemeindeverwaltung vom Rat grünes Licht dafür, mit den Kollegen aus den Nachbargemeinden weiter an der Umsetzung zu arbeiten. „Jetzt liegt der Ball erst mal bei den Kollegen in Deißlingen“, erläuterte Bürgermeister Torben Dorn. Der Grund: die Flächen für das mögliche gemeinsame Gewerbegebiet der drei Gemeinden liegt komplett auf Deißlinger Gemarkung. In Deißlingen wird dazu nun am Montag, 24. Oktober, um 19 Uhr, in die Sport- und Festhalle der Aubert-Schule zu einer Einwohnerversammlung eingeladen. „Sie kennen die gemeinsamen

Projekte mit den Nachbargemeinden“, hatte Torben Dorn in der Sitzung des Gemeinderats ins Thema eingeführt.

„Letztlich geht es um eine Weichenstellung für die kommenden Jahrzehnte.

Bereits seit fünf Jahren arbeiten die Gemeinden Deißlingen, Dauchingen und Niedereschach bei der Existenzgründungsinitiative Neckar-Eschach (EGON) eng und vertrauensvoll zusammen, heißt es erläuternd in den Sitzungsunterlagen. „Nicht nur das Thema Existenzgründung und Betriebsnachfolge, sondern auch das Thema Neuansiedlung wird seither durch die gemeinsame Wirtschaftsförderung bearbeitet.“ Die Verwaltungsspitzen hatten sich daher, so die Sit-

zungsunterlagen aus Dauchingen, bereits vor Jahren als einen folgerichtigen weiteren Schritt mit der gemeinsamen Gewerbe-flächenausweisung auseinandergesetzt.“ Im Laufe der Zeit sei der Gedanke gereift, hier über eine reine Kooperation hinaus zu gehen und die Möglichkeiten eines gemeinsamen interkommunalen Gewerbegebiets zu prüfen. „Eine Konzeptstudie, die als Beratungsgrundlage beim Büro ‚Planstatt Senner‘ in Auftrag gegeben wurde, konnte den Gemeinderäten aller drei Kommunen im Februar vorgestellt werden. Daraufhin wurde im Juli in einem Besprechungstermin mit dem Regionalverband und dem Regierungspräsidium Freiburg die Machbarkeit und Genehmigungsfähigkeit erörtert, die grundsätzlich von den übergeordneten Stellen bestätigt wurde.“ Nun solle in einem weiteren Schritt die kommunalpolitische Beratung öffentlich in allen drei Gemeinden vorangetrieben

werden. Inzwischen war das interkommunale Gewerbegebiet bereits in allen drei beteiligten Gemeinden in öffentlichen Gemeinderatssitzungen Thema. In Deißlingen beschloss der Gemeinderat dann am 20. September die oben genannte Einwohnerversammlung am Montag, 24. Oktober. In der Einwohnerversammlung sollen wegen der Dimensionen der Flächenausweisung und auch wegen der Neuausrichtung durch den interkommunalen Ansatz das Konzept und auch das Für und Wider vorgestellt werden. „Letztlich geht es hier um eine Weichenstellung für die kommenden Jahrzehnte, die das Ortsbild von Deißlingen nachhaltig verändern wird“, heißt es. Dem Flächenverbrauch stehe dabei eine potenzielle wirtschaftliche Entwicklung aller drei Gemeinden gegenüber, „die ihre Rolle und Position im Dreieck der drei Städte Villingen-Schwenningen, Rottweil und Trossingen stärkt“.

Die Bürger sollen Gelegenheit bekommen, sich zu informieren, sich aber auch zu Wort zu melden und damit den Gemeinderäten für den weiteren Entscheidungsprozess auch ein Stimmungsbild mitzugeben.

Zwei Teilflächen ausgemacht

Wegen Flächenrestriktionen auf den Gebieten der Gemeinden Dauchingen und Niedereschach und auch wegen der objektiv besten Verkehrsanbindung wurden im Rahmen der Konzeptstudie ausschließlich Flächen auf Gemarkung Deißlingen untersucht, heißt es. „Hierbei wurden zwei Teilflächen als geeignet ausgemacht, die zwischen dem derzeitigen Gewerbegebiet ‚Breite‘ und der Autobahn liegen“, so die weiteren Erläuterungen in den Dauchinger Sitzungsunterlagen. Auch von den übergeordneten Stellen seien diese Flächen in der gemeinsamen Besprechung als geeignet angesehen worden.

ez

inblicke in die neue Krippe

